

# Eiertanz um 15 000 Euro

„Haus im Park“ hat mit Mittelkürzung zu kämpfen

**INNENSTADT.** Das „Haus im Park“ (HIP) im Lutherpark ist für die drogenabhängigen Menschen in der Ruhrstadt eine feste Institution geworden. Das kleine Kontakt-Café steht allen offen.

Das Team hat für alle Sorgen und Nöte stets ein offenes Ohr. Drogen jeglicher Art sind allerdings verboten. Dieses Gesetz akzeptieren alle Hausbesucher. Durchschnittlich kommen täglich 30 Süchtige, um ein Dach über dem Kopf und eine warme Mahlzeit zu haben.

Hausleiter Marcus Reckert zieht eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. Die Besucherzahlen sind konstant geblieben. „Allerdings wird unsere Klientel jetzt auch immer älter. Junge Leute lassen sich seltener blicken“, berichtet er: „Manche Stammgäste kommen seit der Eröffnung im Jahr 1998 zu uns.“

## Verstärkung kommt

Sorgen bereitet dem HIP-Team Jahr für Jahr die Finanzierung der Arbeit. „Unsere finanzielle Situation ist alles andere als rosig. Und immer wieder dieser jährliche Eier-tanz“, stöhnt Reckert. „Unsere jährliche Unterdeckung be-

trägt rund 15 000 Euro. Die Mittelkürzung seit 2006 schleppen wir immer noch mit uns herum.“ Es gebe zwar immer mal Spender und Sponsoren. Aber Planungssicherheit lasse sich so nicht herstellen.

Doch im neuen Jahr gibt es erstmal Verstärkung: Sozialarbeiterin Meike Serger (27) wird ein Jahr lang mit einer halben Stelle die Arbeit unterstützen. Bezahlt wird sie aus vereinsinternen Rücklagen. Sehr engagiert zeigen sich nach wie vor die drei angrenzenden Kirchengemeinden – Johannis-, Marien- und Kreuzkirche.

Auch zukünftig wird es das

Arbeitsprojekt in Kooperation mit dem Jobcenter geben. „Zwei unserer Besucher können dann wieder ins Berufsleben hineinschnuppern. Aber die müssen stabil und gut substituiert sein. Viele unserer Drogenabhängigen sind jetzt im Methadonprogramm.“

Schätzungsweise seien es 200. Der Spritzenautomat wird gut angenommen. In 2012 wurden 3000 Spritzen gekauft. Insgesamt ist die Zahl rückläufig. Wurden in 2011 noch 15 000 im HIP kostenlos getauscht, werden es in 2012 nur noch circa 10 000 sein. Ein kleiner Hoffnungsschimmer? Barbara Zabka



Das Haus im Park-Team ist zufrieden mit der Jahresbilanz. Geldsorgen trüben allerdings die Stimmung.

RN-Foto Zabka

RN Witten 21.12.12